

## Nicht stufengerecht?

Bundesrat Ueli Maurer hat in seiner Zürcher Oberländer Heimat am Rand einer Parteiveranstaltung mit «Freiheits-Trychlern» gesprochen. Und sich sogar mit ihnen abbilden lassen. Sogleich begann das Kesseltreiben: Diese Trychler seien Impfgegner, Ueli Maurer schaffe Gräben an der Corona-Front und verletze das Kollegialitätsprinzip. Überhaupt seien Gespräche mit dem einfachen Volk nicht «stufengerecht».

Wie oft wurde mir schon vorgeworfen, ich spreche und handle nicht stufengerecht. Meine Antwort ist und war: «Dann schaffen Sie doch die Stufen ab».

Auf einem bekannten Bild trage ich zwei schwere Treichel auf den Schultern und eine Brissago im Munde. Das war 1992, als ich mit den Trychlern und dem Schweizer Volk den EWR/EU-Beitritt verhindern half. Das war für die Stilrichter in Politik und Medien auch nicht «stufengerecht».

Zum Glück leben wir in einem Land, in dem die Bundesräte noch mit allen Leuten sprechen können: den Linken und den Rechten, den Grossen und den Kleinen, den Gescheiten und den Dummen.

Als Bundesrat folgte ich einmal einer Einladung an die Universität Bern. «Sie können nicht reden», sagte mir der



Verantwortliche: «Im Hörsaal sitzen Linksaktivisten der Reitschule, wollen Krawall machen und haben gefährliche Rucksäcke dabei.» – «Selbstverständlich spreche ich», entgegnete ich. Nach zweimaligem Wechsel des Hörsaals und Gepäckkontrolle am Eingang sagte ich zu jenem Fünftel des Publikums, der stören wollte: «Wenn Ihr Euch gut aufführt, rede ich nachher genau gleich lang nur mit Euch.»

Das gelang. Und als ich mir die Vorwürfe der Protest-Jugendlichen anhörte, ging mir ein Licht auf: Keiner hört ihnen sonst zu. Einer sagte mir eingangs: «Si sind en tumme Siech!» Worauf ich antwortete: «Da weiss ich scho lang!»

Und die verbissene Stimmung wich befreiendem Lachen.

E gfreuti Wuche.

*Christoph Blocher*